

Projekt «GrassBeef4Future»

Wirtschaftlichkeit und Fleischqualität in verschiedenen Mutterkuhhaltungssystemen und mögliche Optimierungspotentiale

Um was geht es?

In einem Forschungsprojekt zusammen mit Agroscope möchte Mutterkuh Schweiz die Wirtschaftlichkeit auf den Mutterkuhhaltungsbetrieben verbessern, um auf den Betrieben mehr Einkommen zu generieren. Zudem soll die Fleischqualität hinsichtlich Geschmack und Zartheit untersucht werden, um die Konsumenten mit dem Produkt besser überzeugen zu können. Hierfür muss zuerst die gegenwärtige Situation erfasst werden.

Es gibt ganz verschiedene Mutterkuhhaltungssysteme (Intensiv, extensiv, NaturaBeef, NaturaVeal, etc.). Alle diese Systeme haben Vor- und Nachteile. Über die Wirtschaftlichkeit in den unterschiedlichen Systemen ist aber wenig bekannt. Ebenfalls weiss man wenig, ob sich die Fleischqualität (Geschmack, Zartheit) je nach System unterscheidet.

Aus den Ergebnissen sollen Empfehlungen für die Praxis abgeleitet werden, wie das Rindfleisch wirtschaftlich und nach den Bedürfnissen der Konsumenten produziert werden kann.

Dafür werden 5 – 10 Betriebe aus dem Kanton Aargau gesucht, welche Einblick in die Buchhaltung gewähren. Auf 7 Betrieben werden je 4 Fleischproben auf Sensorik (Geschmack, Zartheit, Aussehen) untersucht.

Was wird geboten? Was wird garantiert?

1. **Vertraulich/Anonymisiert:** Die Buchhaltungsdaten werden streng vertraulich behandelt und bei Agroscope nur von max. 2 Personen eingesehen. Sämtliche Ergebnisse werden in anonymisierter Form veröffentlicht und zwar so, dass kein Rückschluss auf Einzelbetriebe gezogen werden kann. Strukturdaten (Grössen) werden nur als Mittelwert oder als Grössenklasse angegeben.
2. **Das erhält der Betriebsleiter:** Der Betrieb erhält eine wirtschaftliche Auswertung aller Betriebszweige sowie eine Gesamtauswertung der Stichprobe, wo er sieht wie sein Ergebnis in der Mutterkuhhaltung im Vergleich zu den anderen Mutterkuhhaltungs-Betrieben steht.
3. **Zeitaufwand Interview:** Der Betrieb erhält seine Betriebszweig-Auswertung als Entwurf per E-Mail. Sodann wird er von Agroscope kontaktiert für ein Interview, das telefonisch oder über einen Betriebsbesuch erfolgen kann (je nach Wunsch). Anlässlich des Gespräches werden Fragen seitens von Agroscope geklärt und die Ergebnisse plausibilisiert (Zeitaufwand 30 Minuten bis max. 1 Stunde). Sieben Betriebe werden für Fleischproben ausgewählt und sollten für die Koordination der Probenentnahme behilflich sein.

Wie ist das Vorgehen?

Wer an der Analyse teilnehmen will, erklärt sich bereit, die Buchhaltung Agroscope zuzustellen (Jahr 2018 oder 2019). Als Einverständnis gilt, wer seinen eigenen Treuhänder/Buchhalter beauftragt, die aktuelle Buchhaltung (auf Papier oder PDF) an die Agroscope (christian.gazzarin@agroscope.admin.ch) zu schicken. Sieben Betriebe werden von Agroscope für die Fleischproben im Herbst 2020 kontaktiert.

Sämtliche Publikationen der Ergebnisse erfolgen in Absprache mit Mutterkuh Schweiz.

Interessierte Mutterkuhbetriebe melden sich in einem ersten Schritt am LZ Liebegg bei Reto Spörri.
reto.spoerri@ag.ch
062 855 86 28